

InfoBox - 48



Boxhagener Platz
Quartiersentwicklung

**Informationen zum
Kiez Boxhagener Platz**
Ausgabe Februar 2004, 5. Jahrgang

Quartiersmanagement Boxhagener Platz
im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadt-
entwicklung im Zusammenhang mit dem
Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg.
Im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“.



Gemeinsamkeit gegen Einsamkeit: der neue Seniorentreff in der Boxhagener Straße

Mal unter Menschen kommen

Margarete, Elfriede und Erika haben eines gemein: die Einsamkeit. Um der zu entfliehen kommen sie so oft es geht in den neuen Senioren-Treff der Volkssolidarität in der Boxhagener Straße. Für ein paar Stunden finden die Damen zwischen 78 und 84 Jahren dort „Abwechslung vom Alltag, Gemütlichkeit und vor allem Unterhaltung“.

Die neue Begegnungsstätte für ältere Bürger wurde im Januar vom benachbarten Selbsthilfe-Treff in Kooperation mit dem Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg ins Leben gerufen. Besondere Attraktion ist der Mittagstisch, der an fünf Tagen in der Woche serviert wird. Das Essen muss von den Senioren zwei Tage im Voraus bestellt werden und kostet zwischen 2,95 Euro und 4,80 Euro. Auf dem Speiseplan stehen auch Gerichte für Diabetiker und Vegetarier. Im Einzelfall kann das Mittagessen ohne Aufpreis auch vorübergehend nach Hause geliefert werden.

Neben nachmittäglichem Kaffee und Kuchen ab 14 Uhr stehen auch Lesungen, Vorträge, Tanztees und Spielenachmittage auf dem Programm. Eine Informationsveranstaltung zum Thema „Schlaganfall und Schluckstörung“ gibt es am Dienstag, 10. Februar, 16 Uhr. Damit das Angebot möglichst vielfältig sein kann, werden noch Praktikanten und ehrenamtliche Helfer gesucht. Der Senioren-Treff wird durch das Quartiersmanagement Boxhagener Platz im Rahmen des Programmes „Soziale Stadt“ gefördert.

Seniorentreff, Boxhagener Straße 89, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 11 bis 17 Uhr
☎ 291 83 48

Geheizter Spielplatz und Kindertrödel

Wenn es draußen kalt und ungemütlich ist, lockt der gut geheizte Winterspielplatz der Berliner Stadtmission.

Attraktionen: Traumhäuser, Rutsche und Kaufmannsläden. Öffnungszeiten bis 25. März: Dienstag, Donnerstag 9.30 bis 12.30 Uhr, Dienstag, Donnerstag, Freitag

15 bis 18 Uhr. Ort: Frankfurter Allee 96 im Quergebäude. Eintritt frei. Spenden willkommen.

Am Sonnabend, 21. Februar von 15 bis 18 Uhr findet in der Kirche (2. Hinterhof) ein Kindertrödelmarkt statt. Standkosten: 2,50 Euro und eine Kuchenspende. Reservierung ebenfalls auf dem Winterspielplatz in der Frankfurter Allee 96.

Kirche im neuen Gewand

Ein Teil der Bauarbeiten an der denkmalgeschützten „Offenbarungskirche“ in der Simplonstraße 31 ist abgeschlossen. Die feuchten Grundmauern wurden trockengelegt und das Dach nach denkmalpflegerischen Richtlinien wie der Originalbau mit Holzschindeln gedeckt. Darüber hinaus wurde der marode Glockenturm restauriert und das verrostete Eisenkreuz ausgetauscht.

Das 1949 erbaute Gotteshaus war der erste Kirchenneubau Berlins nach dem Zweiten Weltkrieg. Die so genannte Notkirche, die in Berlin einmalig ist, entstand nach Entwürfen des Bauhaus-Architekten Otto Bartning. Dieser hatte die Bauweise von Fertighäusern – zusammengesetzt aus vorgefertigten Einzelteilen – auf den Kirchenbau übertragen. 48 weitere Notkirchen von Otto Bartning gibt es in Deutschland.

Auf Grund der Witterung können die Außenarbeiten voraussichtlich erst im März fortgesetzt werden. Dann wird die Kirche verputzt und der neue Eingangsbereich erhält eine Behindertenrampe. Neben einer öffentlichen Förderung für die Restaurierungsarbeiten haben sich auch Gemeindeglieder mit Spenden finanziell eingebracht.



Offenbarungskirche: Dach und Kreuz sind bereits neu

„Domino“-Effekt bringt neues Gewerbe

Yogaschule, französischer Spezialitätenhandel oder gebrauchte Musikinstrumente: Die Liste von originellen Geschäftsideen, mit denen sich Interessierte für einen Laden in der Mainzer- oder Gärtnerstraße beworben haben, ist lang. Entwickelt wurde das Projekt „Domino“ vom Quartiersmanagement, um den Ladenleerstand zu bekämpfen. Die Kandidaten mussten ein wirtschaftlich schlüssiges Konzept mit Finanzierungsplan vorlegen sowie zusagen, sich künftig an „Domino“-Werbeaktionen zu beteiligen. Im Gegenzug zahlt das Quartiersmanagement einen Mietzuschuss von bis zu 2 Euro pro Quadratmeter bis Ende 2005. Die mit der Umsetzung beauftragte Agentur „New Roses“ leistet darüber hinaus Hilfestellung bei Markteinführung, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung. Wer sich nun tatsächlich im Boxhagener Kiez ansiedeln wird, hat Anfang Februar eine Jury entschieden – darunter Vertreter der Wirtschaft, der Investitionsbank Berlin, der IHK, des Quartiersmanagements sowie ein Gewerbetreibender vom Boxhagener Platz. Das Ergebnis stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Aktuelle Infos werden im Internet unter www.domino-box.de bekannt gegeben.

Vortrag mit Volksküche

Konzepte zur „Ernährungssicherung und Gestaltung von Freiräumen“ werden am Dienstag, 17. Februar um 18.30 Uhr im Ambulatorium des RAW Tempel e.V., Revaler Straße 99 vorgestellt. Anschließend gibt es Volksküche für alle. Weitere Infos unter www.ideenaufwurf.org und www.workstation-berlin.org

Aktionsfondsmittel 2004 freigegeben

Ab sofort können wieder Anträge für den Aktionsfonds Boxhagener Platz gestellt werden. Insgesamt stehen 15 338,76 Euro für bewohnergetragene Aktionen zur Belebung des Stadtteillebens zur Verfügung. Pro Antrag können bis zu 511 Euro, in begründeten Ausnahmefällen bis zu 1 533 Euro bewilligt werden. Annahme der Anträge bis zum 24. Februar 2004 um 14 Uhr im Quartiersbüro. Jeder Antragsteller kann am 24. Februar ab 19 Uhr seinen Antrag dem Vergabebeirat vorstellen.



Getrödeln wird weiter, aber mit mehr Disziplin: Markt am Boxhagener Platz

Zankapfel Trödelmarkt: Die Lösung gefunden?

Die Meinungen zum Thema Trödelmarkt gehen weit auseinander. Das zeigte auch die 3. Diskussionsrunde, zu der Baustadtrat Franz Schulz (Bündnis 90/Grüne) Mitte Januar eingeladen hatte. Der Forderung einiger vom sonntäglichen Verkehrschaos genervten Anwohner nach Verlegung des Flohmarktes wollte das Bezirksamt aber nicht stattgeben und unterbreitete stattdessen eine Reihe von Lösungsvorschlägen: Die Baulücke Gärtnerstraße 8/9 soll den Händlern in Zukunft als Stellplatz dienen. Doch vor Mitte 2004 wird das nicht möglich sein. Denn das Grundstück, auf dem sich früher eine Tankstelle befand, muss erst noch saniert und „parkplatztauglich“ gemacht werden. Um eine bessere Koordinierung am Platze zu erreichen, werden in Zukunft 80 Prozent der Fläche an angemeldete Händler und nur noch 20 Prozent an spontane Trödler gehen. Damit die Gehwege und der Zugang zum Platz trotz der durchschnittlich 100 bis 120 Stände passierbar bleiben, wird das Bezirksamt eine verbindliche Standordnung vorschreiben. Eine Nachricht wird all jene freuen, die sich schon lange über die heruntergekommene, von Hunden verschmutzte Grünfläche am Boxhagener Platz ärgern: Der Rasen soll noch in diesem Jahr zur Spielwiese umgestaltet und die Hunde ausgesperrt werden. Die notwendigen Mittel aus dem Programm „Soziale Stadt“ sind bereits beantragt worden. Im Frühjahr ist ein Beteiligungsverfahren mit Anwohnern und Nutzern geplant.

Kiezgeschichten jetzt im Buchhandel

Die 250 Seiten starke Anthologie „Alles bleibt anders – Friedrichshainer Kaleidoskop der Erinnerungen II“ ist ab sofort für 12 Euro in der Buchhandlung „lesen & lesen lassen“, Wühlischstraße 30, erhältlich. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10 bis 12 Uhr und 13 bis 18.30 Uhr, Sonnabend 10 bis 13 Uhr. Entstanden ist das Buch in der 2. Friedrichshainer Schreibwerkstatt. Menschen aus der Nachbarschaft zwischen 20 und 81 Jahren haben in diesem Workshop ihre ganz persönlichen Geschichten zu Papier gebracht. Weitere Informationen im Internet unter www.schreibidee.de



„Alles bleibt anders“ gibt es in dieser Buchhandlung

Spiegelreflex im „garten“

Zur Vernissage der Ausstellung „Spiegelreflex“ lädt das Ladenatelier „der garten“, Mainzer Straße 23, am 6. Februar um 19 Uhr ein. Gezeigt werden Bilder und Zeichnungen des aus Chicago stammenden Künstlers Daniel Kingery. Begleitet wird die Ausstellung von floralen Kreationen der Berliner Landschaftsarchitekten Siegmund Gurth und Gregor-Alexander Zimmer. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10 bis 19 Uhr, Sonnabend 10 bis 16 Uhr.

Gesundheitsblatt gibt nützliche Tipps

Allerlei nützliche Informationen rund um die Ernährung finden Interessierte im neuen Gesundheitsblatt, das ab sofort kostenlos im Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg erhältlich ist. Aufgeklärt wird über Lebensmittelzusätze wie Konservierungs- oder Aromastoffe. Vorgestellt werden nützliche Broschüren zur Kinderernährung. Das Veterinäramt gibt Jogger und Radfahrer Tipps zum richtigen Umgang mit aggressiven Hunden.

„Boxhagener Fenster“ jetzt grün

Die Aktion „Boxhagener Fenster“ geht in die zweite Runde. Die zwanzig roten Plakate, die drei Monate lang in Läden rund um den Boxhagener Platz zum Thema „Geschichte und Gegenwart“ ausgestellt waren, wurden jetzt durch grüne ersetzt. Bis Ende Mai wird mit den zehn Schautafeln in jeweils zweifacher Ausführung über die wichtigsten Aktivitäten des Quartiersmanagements informiert. Themen sind unter anderem: Nachbarschaft und Engagement, Einrichtungen für Kinder und Jugendliche, Gewerbe, Stadtbild und Grünflächen. Mit der aus dem Fonds „Soziale Stadt“ geförderten Aktion in vier Etappen möchte das Quartiersmanagement Besucher und Bewohner über die aktuellen Entwicklungen im Kiez informieren. Gleichzeitig liefern die Plakate eine Bestandsaufnahme der Quartiersmanagement-Arbeit der letzten Jahre. Weiter geht es von Juni bis September mit einer Dokumentation der wirtschaftlichen Entwicklung. Ein neuer Flyer mit vollständigem Themen- und Standortüberblick ist ab sofort im Quartiersbüro erhältlich.

Spaß für Hund und Herrchen

Zu Spaziergängen ins Grüne lädt der Verein „Hundefreunde Friedrichshain“ ein. Treffpunkt jeden Sonntag, S-Bahnhof Ostkreuz, Ausgang Sonntagstraße. Welpenspielstunde findet jeden Sonntagabend von 11.30 bis 12.30 Uhr auf dem Platz Revaler-/Ecke Döringstraße statt. Ziel des Vereins ist es, durch mehr Information ein besseres Miteinander von Hunden, ihren Besitzern sowie „Hundelosen“ zu schaffen. Hundehalter lernen Verantwortung gegenüber Hunden und Umwelt und tauschen Tipps zu Erziehung, Haltung und Pflege der Vierbeiner aus. Weitere Informationen unter ☎ 29 77 15 15.

Computer für „Schlaumäuse“

Im Rahmen der Aktion „Schlaumäuse – Kinder entdecken Sprache“ können wieder Kitas, bevorzugt aus sozialen Brennpunkten, Computer beantragen. Dank einer Bildungsinitiative von Microsoft Deutschland konnten bereits 100 Kindergärten kostenlos mit Computern, Druckern und Lernsoftware ausgestattet und die Erzieher im pädagogisch sinnvollen Umgang mit dem Material geschult werden. Die Ausschreibungsunterlagen können im Internet unter www.schlaumaeuse.de heruntergeladen werden und sind bis zum 29. Februar zu senden an: Projektbüro Schlaumäuse, ECC Public Affairs, Hausvogteiplatz 2, 10117 Berlin.



Kennt dank Modernisierung mit moderaten Mieten keine Vermietungsschwierigkeiten: Plattenbau-Vermieter Cornelius Scheidges

Weltstadt-Mix in der Platte

In der Hausverwaltung an der Frankfurter Allee 36A ist kein roter Teppich ausgerollt. Das Büro – eine stinknormale Plattenbau-Wohnung – besticht eher durch Schlichtheit als durch repräsentativen Firlelfanz. Dafür sind Cornelius Scheidges und sein Team im Problemfall für ihre Bewohner jederzeit erreichbar. Reparaturen werden zügig erledigt und manchmal sogar Nachbarschaftsstreitigkeiten geregelt. Scheidges ist Herr über gut tausend Plattenbauwohnungen. 512 befinden sich in Mahrzahn, 682 an der Frankfurter Allee. Während anderswo Plattenbausiedlungen wegen Leerstand abgerissen werden müssen, bleibt Scheidges optimistisch. Nicht die Platte selbst sei das Problem, sondern das Image des Standorts.

Die Bausubstanz sei nämlich tadellos. Da gebe es im Nachhinein keine bösen Überraschungen. Seit dem Kauf der Friedrichshainer Wohnungen vor einem guten Jahr wurde bereits knapp die Hälfte modernisiert. Sonderwünsche von Mietern wurden dabei berücksichtigt. Die Mieten bleiben mit 4,90 Euro pro Quadratmeter moderat. Für eine modernisierte 70 Quadratmeter große Dreizimmerwohnung an der Frankfurter Allee beträgt die Nettokaltmiete im Schnitt 340 Euro. Der kunterbunte weltstädtische Mieter-Mix, vom Arzt bis zum Sozialhilfeempfänger, soll auch in Zukunft erhalten bleiben. Scheidges glaubt fest an diesen Standort: „Nach Prenzlauer Berg und Mitte ist jetzt Friedrichshain im Kommen!“



Konzepte für Nutzung der Schule in der Scharnweber Straße gesucht

Bei „schulfrei“ in die Schule

Trotz klirrender Kälte erlebte die ungeheizte Schule in der Scharnweber Straße einen wahren Ansturm. Rund 40 Interessierte waren zu dem Besuchstermin Ende Januar der seit Jahren leer stehenden Lehranstalt erschienen. Die meisten – fast ausschließlich Design- oder (Innen-)Architekturstudenten – hatten dafür sogar hunderte von Kilometern zurückgelegt. Ziel der Studenten: Die Teilnahme am Wettbewerb „schulfrei“ – eine Idee des Quartiersmanagements. Für die verwaiste Schule können noch bis 1. März bei dem mit der Umsetzung beauftragten Grafik-Büro „Infountain“ Konzepte eingereicht werden, die nicht nur praxistauglich sind, sondern auch zum Kiez passen. So haben etwa Sport- und Kulturvereine beim Quartiersmanagement ihr Interesse an den Räumlichkeiten bekundet. Mit 1000, 500 und 200 Euro werden die besten Entwürfe prämiert. Nicht das Preisgeld lockte jedoch in die Scharnweber Straße, sondern die Möglichkeit, eine ganze Schule nach eigenen Vorstellungen zu gestalten. Dabei darf die Umsetzung ein Budget von 10 000 Euro nicht übersteigen. Der Kommunikations-Design-Student Manuel aus Köln sieht das positiv: „Je weniger Geld, desto größer die Herausforderung.“ Dass das Interesse am Schicksal der Schule groß ist, zeigen auch die zahlreichen Besuche auf der Webseite. Eine dreistellige Interessentenzahl hat sich bereits die Wettbewerbsunterlagen heruntergeladen. Mehr unter ☎ 28 09 16 05 oder www.schulfrei.org

Vortrag für Unternehmer

Zu einem informativen Themenabend lädt erneut der Friedrichshain-Kreuzberger Unternehmerverein ein. Thema am Mittwoch, 18. Februar, um 19 Uhr: „Die Chancen und Vorteile der Verbundausbildung“. Veranstaltungsort: das Bürodienstgebäude des Bezirksamtes, Petersburger Straße 86-90, Raum 301, 3. Etage. Die monatlichen Themenabende sind Teil des Projektes „Netzwerk KMU-Bestandspflege“ mit dem Ziel, kleine und mittlere Unternehmen im Bezirk mit Unternehmensberatung, Wirtschaftsförderung und Qualifizierungsmaßnahmen zu unterstützen. Darüber hinaus sollen dauerhafte Kooperationen geschaffen werden. Weitere Informationen unter ☎ 42 01 07 05 oder www.kmu-netz.de

Märchenhafte Welt

Jeden Sonntag um 15 Uhr ist Kinder- vorstellung im OstEndTheater, Boxhagener Straße 99. „Ferdinand, der Stier“, eine verspielte Geschichte mit Puppen und spanischer Gitarrenmusik für Kinder ab 3 Jahren, handelt von Liebe und Sehnsucht. Termine: 8. und 29. Februar. In „Tausend und eine Nacht“ am 14. Februar werden Kinder ab 5 Jahren von einer Tänzerin und zwei Gitarristen in eine geheimnisvolle, märchenhafte Welt entführt. Am 22. Februar macht der „Gestiefelte Kater“ eine Radtour. In den Sonntagnachmittags-Vorstellungen zahlen Kinder bis 14 Jahre 4 Euro, Erwachsene 6 Euro. Weitere Informationen unter ☎ 70 71 96 58.

Quartiersbüro

Bürozeiten:

Montag bis Donnerstag von 10 bis 17 Uhr, Freitag 10 bis 14 Uhr

☎ 29 49 25 01, Fax 294 92 136

E-Mail: info@boxhagenerplatz.de

Internet: www.boxhagenerplatz.de

Sprechzeiten:

Montag 14 bis 16 Uhr, Dienstag 16 bis 18 Uhr, Mittwoch 16 bis 18 Uhr (speziell für Gewerbetreibende und für Ansiedlungsinteressierte).

An jedem ersten Samstag im Monat zwischen 10 und 13 Uhr finden Sie das Quartiersmanagement auf dem Wochenmarkt: Marktstand Krossener Straße, Ecke Gärtnerstraße.

Gewerberäume:

Informationen zu vermietbaren Gewerberäumen finden Sie unter: www.gewerberaumboerse.de/box.

Wohnraumbörse:

Wohnungssuchende können montags ab 10 Uhr Wohnungsangebote im Kiez Boxhagener Platz aus Berliner Tageszeitungen im Quartiersbüro einsehen. Auch Nachmietergesuche können im Quartiersbüro abgegeben werden.

Milieuschutzberatung:

Mitarbeiter/innen des Bezirksamtes Friedrichshain-Kreuzberg sind zu Fragen des Milieuschutzes im Quartier Boxhagener Platz unter der ☎ 902 98-22 45 oder 902 98-22 43 zu erreichen.

Aktionsfondsbeirat:

An jedem letzten Dienstag im Monat tagt der Aktionsfondsbeirat im Quartiersbüro.

Raumnutzung:

Das Quartiersbüro steht Bewohnergruppen und Initiativen für Arbeitsgruppen und ähnliches nach Voranmeldung zur Verfügung.

Impressum

InfoBox des Quartiersmanagements Boxhagener Platz erscheint jeweils am ersten Samstag im Monat
Gesamtherstellung: H & H Presse Büro Berlin, Schlesische Straße 31, 10997 Berlin, ☎ 611 57 07
Verantwortlich für den Inhalt: Erika Hausotter, BIS Stadtteilmanagement GmbH, Krossener Straße 9/10, 10245 Berlin, ☎ 294 92 501/423, Fax 294 92 136